

Prof. Dr. Alexander Deeg

## Kunst – Kirche – Kirchliche Kunst

Wintersemester 2011/2012

Donnerstag, 11.15–12.45 Uhr

7	1.12.2011	(Kirchliche) Ton-Kunst II Musik und Religion
---	-----------	---

### 1. Ton-Kunst und das Phänomen des Hörens

#### 1.1 Das Phänomen des Hörens

##### (1) Hören und emotionale Teilnahme

„Wir erleben uns quasi als Zentrum der Musik und können in besonders intensiven musikalischen Hörerlebnissen gar nicht mehr zwischen uns als Subjekten der Wahrnehmung und der Musik als dem wahrgenommenen Objekt unterscheiden.“ (Ursula Brandstätter)

„SEM“: Strong Emotions in Music

Die Musik im semiotischen Paradigma?



Michael Praetorius: „Syntagma musicum“ (1619)

##### Beginn der Johannes-Passion von J. S. Bach (BWV 245)

Fl. tr. I, Ob. I

Fl. tr. II, Ob. II

Stimmkreuzung

Susanne K. Langer: „Die wahre Macht der Musik besteht darin, dass sie, was die Gefühlsebene anlangt, auf eine Weise ‚lebenswahr‘ ist, wie die Sprache es niemals zu sein vermag; denn was ihre sinnhaltigen Formen – im Gegensatz zu den Worten der Sprache – auszeichnet, ist gerade die Ambivalenz des Inhalts“ (Langer, 238).

##### (2) Hören und Gemeinschaft

##### (3) Hören in der Zeit



## 1.2 Konvention und neues Hören

John Cage, 4'33

Arnold Schönberg, Zwölftontechnik



## 2. Ton-Kunst und der religiöse/kirchliche Kontext

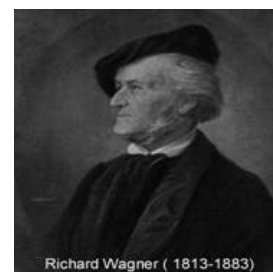
Musikalisch formatierte Kunstreligion

Wilhelm Heinrich Wackenroder: Musik als „heilige Kunst“

E. T. A. Hoffmann: Musik als „Kultus“

Friedrich Schlegel: Musik als „Erscheinung des Ewigen im Zeitlichen“

Richard Wagner: *Gesamtkunstwerk*



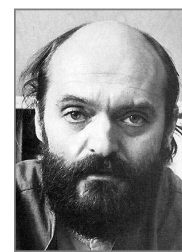
Richard Wagner (1813-1883)

Johann Walter: *musica coelestis*



Christ lag in Todesbanden aus dem Gesangbuch Walters, 1524

Arvo Pärt (geb. 1935): Religiös inspirierte Musik



### 2.1 Welche Berechtigung hat rein instrumentale, nicht vokale Musik im christlichen Gottesdienst?

- Die Reformation als *Singebewegung*

Martin Luther (1538):

„Denn nichts auff Erden krefftiger ist, die Trawrigen froelich, die Froelichen trawrig, die Verzagten hertzeuhafftig zu machen, die Hoffertigen zur demut zu reitzen, die hitzige und ubermessige Liebe zu stillen und dempffen, den neid und hass zu mindern, und wer kann alle bewegung des Menschlichen hertzen, welche die Leute regieren, und entweder zu tugend oder zu laster reitzen und treiben, erzelen, dieselbe bewegung des gemuets im zuam zu halten und zu regieren, sage ich, ist nichts krefftiger denn die Musica.“

## Lob der Mehrstimmigkeit

„Wer aber dazu kein lust noch liebe hat und durch solch lieblich Wunderwerck nicht bewegt wird, das mus warlich ein grober klotz sein, der nicht werd ist, das er solche liebliche Musica, sondern das wueste, wilde Eselsgeschrey des Choral, oder der Hunde oder Sewe Gesang und Musica hoere.“

## Vokalmusik als Zusammenspiel von Musik und Sprache:

„Während Musik die Sprache von der konkreten Eindeutigkeit gewissermaßen ‚befreit‘ und vieldeutige, auch ambivalente Räume des Bedeutens eröffnet, stellt die Sprache das musikalische Geschehen in einen sprachlich sich manifestierenden Bedeutungsraum, der die Möglichkeiten des Assoziierens und des analogen Denkens leitet und dadurch intensiviert. Durch die Vertonung werden die musikalisch-klanglichen Aspekte der Sprache verstärkt, Sprache kann im musikalisch-mimetischen Nachvollzug körperlich erlebt werden. Andererseits erfährt die Musik eine sprachliche Konkretisierung, die neben dem involvierend-emotionalen Nachvollzug des musikalischen Geschehens auch das erkennende Verstehen von darüber hinausgehenden Bedeutungen ins Spiel bringt“ (Brandstätter, 167).

## Johann Sebastian Bach (1685–1750)

BWV 36: „Schwingt freudig euch empor“

Schwingt freudig euch empor zu den erhabnen Sternen,  
Ihr Zungen, die ihr itzt in Zion fröhlich seid!  
Doch haltet ein! Der Schall darf sich nicht weit entfernen,  
Es naht sich selbst zu euch der Herr der Herrlichkeit.

## Johann Kuhnau (1660–1722): „Musikalische Vorstellungen einiger Biblischer Historien“



„[...] bei Beethoven bricht die emanzipatorische Tendenz der neuen Geistigkeit durch: das menschliche Innen will sich direkt in Tönen mitteilen, nicht mehr als Dienerin des Wortes vermitteln“ (Zender, 83).

## 2.2 Welche Art von Musik entspricht dem christlichen Gottesdienst?

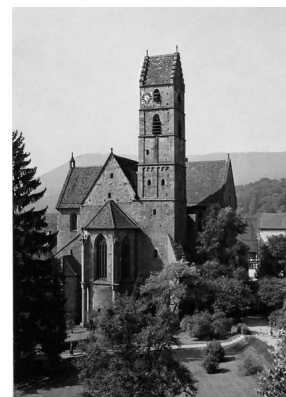
### (1) Die theologisch-liturgische Argumentation

- Die Alpirsbacher Bewegung und die Hochschätzung der Gregorianik

- NGL: Das neue geistliche Lied

- „Sacropop“

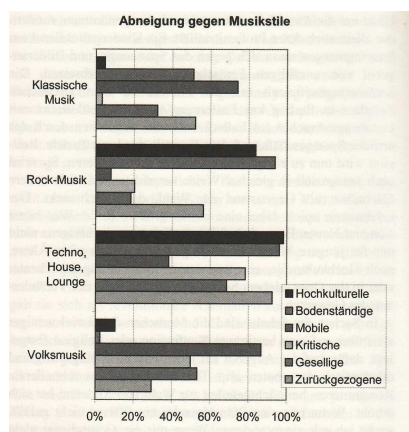
- 1961/63: „Danke für diesen guten Morgen“



Hans Zender (geb. 1936):

„Glaubt man im Ernst, daß man jungen Menschen das Evangelium näher bringen kann, indem man ihnen musikalische Gebilde vorsetzt, welche den Geschmack der Massengesellschaft und die unsägliche Dummheit der üblichen sogenannten ‚Unterhaltungsmusik‘ imitieren, dazu noch meistens in sechstklassiger Qualität? In wenigen Jahren werden die Jungen diese Bauernfängerei durchschauen, aber viele von ihnen werden unbewußt das Evangelium mit Kitsch und Lüge in Verbindung bringen“ (95).

## (2) Die *rezeptionsästhetisch-milieuorientierte Argumentation*



## 3. Zusammenfassung

*Namen:*

Michael Praetorius  
 John Cage  
 Arnold Schönberg  
 Arvo Pärt  
 Martin Luther  
 Johann Sebastian Bach  
 Johann Kuhnau  
 Martin Gotthard Schneider

*Begriffe:*

SEM  
 Affekte  
 Konvention  
 Alpertsbach  
 Gregorianik  
 NGL  
 Sacropop  
 Milieu & Musik

## Literatur

- Adorno, Theodor W., Musik und neue Musik, in: ders., Gesammelte Schriften, Bd. 14, Frankfurt 1973, 476–492.  
 Brandstätter, Ursula, Grundfragen der Ästhetik. Bild – Musik – Sprache – Körper, Köln/Weimar/Wien 2008.  
 Bubmann, Peter/Landgraf, Michael (Hg.), Musik in Schule und Gemeinde. Grundlagen – Methoden – Ideen. Ein Handbuch für die religionspädagogische Praxis, Stuttgart 2006.  
 Erlmann, Veit (Hg.), Hearing Cultures. Essays on Sound, Listening, and Modernity, Oxford/New York 2004.  
 Krieg, Gustav A., Art. Musik und Religion IV. Von der Renaissance bis zur Gegenwart, in: TRE 23 (1994), 457–495.  
 Langer, Susanne K., Philosophie auf neuem Wege. Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst, Frankfurt/Main 1992.  
 Luther, Martin, Vorrede des Heiligen tewren Man Gottes, Doctoris Martini Lutheri, von der Himlischen Kunst Musica, vormals nie Deutsch im Druck ausgegangen, WA 50, 368–374.  
 Söhngen, Oskar, Theologie der Musik, Kassel 1967.  
 Zender, Hans, Happy New Ears. Das Abenteuer, Musik zu hören, Freiburg/Basel/Wien 1997.